



Fürchtet  
euch  
nicht !

Liebe Freundinnen und Freunde der Langau,

jedes Jahr im Sommer findet eine Freizeit für Menschen mit geistiger Behinderung in unserem Haus statt. Schon bei der Ankunft erkennt man, dass manche der jungen Menschen sehr aufgeregt sind. Verständlich, wenn man plötzlich an einem unbekanntem Ort, mit unbekanntem Menschen konfrontiert ist und einem Tagesablauf, der nicht der gewohnte ist. Die Reaktionen sind ganz unterschiedlich. Während der eine unruhig hin und herläuft, wird der andere vielleicht laut und wieder andere ziehen sich ganz still in eine geschützte Ecke zurück. Jeder Mensch hat seine Art mit seiner Angst umzugehen.

Beeindruckend ist es da, mit welcher Geduld und Aufmerksamkeit junge Ehrenamtliche mit der Situation umgehen. Wer hin und herläuft wird ausdauernd begleitet, wer laut ist wird ausgehalten, wer sich still in seiner Ecke versteckt wird nicht allein gelassen. Ohne Worte wird vermittelt: „Fürchte dich nicht!“ und die Botschaft kommt an. Über die Tage lässt die Unruhe nach, der Laute wird leiser und diejenigen, die auf Abstand gegangen sind tauen langsam auf. Was man schnell übersieht ist, dass die Betreuenden ihre eigenen Ängste haben. Bin ich der Aufgabe gewachsen? Werde ich mich blamieren vor den anderen? Finde ich meinen Platz in der Gruppe der Betreuer? Der eine übertönt seine Angst vielleicht mit besonders witzigem Verhalten, die andere zieht sich scheinbar zurück, voll auf die Aufgabe konzentriert – jeder Mensch hat seine Art mit seiner Angst umzugehen.

Und da ist so vieles was wir fürchten: den heutigen Tag, die Weihnachtszeit, das kommende Jahr - Vertrautes loszulassen, sich auf Neues einzulassen, Unbekanntes zuzulassen - aufzufallen oder eben nicht - eine Beziehung einzugehen, zu beenden oder zu leben – die eigenen Kinder gehen zu lassen oder sie zu halten - Gefühle zu zeigen oder nicht zu empfinden - Hilfe anzunehmen oder geben zu müssen – allem nicht mehr gewachsen zu sein oder gar keine Aufgabe zu haben. Die Liste wäre endlos, denn: Jeder Mensch hat seine eigene Angst.

Was die jungen Ehrenamtlichen den ihnen anvertrauten Menschen ohne Worte vermitteln ist uns allen zugesagt: „Fürchtet euch nicht“ – das ist die Botschaft der Engel, überbracht in der Nacht die wir die heilige nennen. „Fürchtet euch nicht“ – sind die Worte die das Licht begleiten, das in jener Nacht in die Welt gekommen ist. Drei Worte nur, aber mit solcher Kraft dass sie ein Leben verändern können.

Manchmal brauchen wir jemand, der uns diese Botschaft ganz neu zuspricht, oder uns daran erinnert. Manchmal brauchen wir auch einfach nur ein wenig Stille um die Botschaft tief in uns wieder zu entdecken.

Die Langau ist nur ein Ort wie jeder andere auf der Welt. Mit den gleichen Widrigkeiten und Schwierigkeiten ringend wie alle anderen. Es gelingen uns ganz großartige Dinge und wir machen große Fehler und beides oft zur gleichen Zeit. Bei uns arbeiten Menschen mit Stärken und all den Unzulänglichkeiten die Menschen eben haben. Es engagieren sich bei uns Menschen in ihrer Freizeit – so wie an hundert anderen Orten auch.

Und doch ist es für viele ein besonderer Ort, ein Ort an dem Menschen genau diese Erfahrung gemacht haben und immer wieder machen, sei es in der Begegnung mit anderen Menschen, sei es in der Ruhe die sie hier finden: „Fürchte dich nicht“

Wo die Furcht schwindet, wächst das Vertrauen und plötzlich öffnen sich Wege, die vorher nicht zu sehen waren. So wird Begegnung mit anderen, oder mit mir selbst zum Geschenk – zum Weihnachtsgeschenk sozusagen – auch wenn es mitten im Jahr geschieht.

Ihnen und Euch allen Dank für die Verbundenheit mit uns im vergangenen Jahr. Ein frohes Weihnachtsfest und ein neues Jahr unter den Worten: FÜRCHTET EUCH NICHT

Peter Barbian  
Und das ganze Team der Langau



Engel des Lichtes

hast du

den Engel des Lichtes

gesehen

sanft

streift er

durch die Nächte der Welt

legt hier

seine Hand auf ein  
Stöhnen

blickt dort

voll Erbarmen

der Angst in die Augen

und sagt

in den Schrei der  
Verzweiflung

sein lichtendes Wort

hast du

den Engel des Lichtes

gesehen

hier war er

und dort

und doch überall